

# Bergedorfer Zeitung

**BJÖRN WARMER** ist als Bürgermeister täglich auf Sendung ▶ Seite 18



Donnerstag, 3. März 2022 | Nr. 52 | J. 148

» Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

Unabhängig | Überparteilich | Preis 1,60 Euro

**AUS DEM INHALT**

Namen & Nachrichten

**Verrät Lukaschenko Putins Angriffspläne?**



**Berlin.** Verrät Alexander Lukaschenko (Foto) Kriegspläne? Bei einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates zeigte der belarussische Präsident auf einer Karte der Ukraine die russischen Truppenbewegungen. Derweil machen sich Experten Gedanken um Putins Geisteszustand. **zrb** Seiten 2 bis 5

**Hamburgs Schüler bekommen demofrei**

**Hamburg.** Für die Großdemonstration am heutigen Donnerstag (12 Uhr, Spielbudenplatz) gegen den Ukraine-Krieg sollen Hamburgs Schülerinnen und Schüler vom Unterricht freigestellt werden. Schulsenator Ties Rabe (SPD) hat in einem Schreiben die Schulleitungen gebeten, die Teilnahme zu ermöglichen. **anz** Seite 9

**Der Krieg schockt die deutsche Wirtschaft**



**Berlin.** Der Ukraine-Krieg hat auch die deutsche Wirtschaft erfasst. Die bereits durch die Pandemie fragilen Lieferketten werden weiter durcheinandergewirbelt, die Inflation steigt ebenso wie die Energiepreise. Unternehmen fehlt Material, Porsche (Foto) hat die Produktion gestoppt. **zrb** Seite 5

**Russland und Belarus bei Paralympics**

**Peking/München.** Das Startrecht für Russland und Belarus bei den 13. Winter-Paralympics, die morgen in Peking beginnen, hat für einen Aufschrei und heftige Kritik gesorgt. Der Deutsche Behindertensportbund ist entsetzt. DSB-Vizepräsident Karl Quade sagte, für diese Entscheidung „schäme er sich zutiefst“. **anz** Seite 12

**WETTER**

9° | -2°  
Heute: Wolken sehr zahlreich bei Höchstwerten bis 9 Grad.

**KONTAKT**

**Geschäftsstelle/Anzeigenannahme** Tel. 040/725 66-104 Fax 040/725 66-710  
**Redaktion** Tel. 040/725 66-211 Fax 040/725 66-740  
**Kundenservice/Rund ums Abo** Tel. 040/725 66-0 Fax 040/725 66-249 Mo.-Fr 6.00 - 18.00 Uhr Sa.-So. 6.00 - 14.00 Uhr



## Tschentscher: Hamburg ist vom Krieg in der Ukraine besonders betroffen

Bürgermeister in Regierungserklärung „entsetzt und empört“ über Putin

Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD) während seiner Regierungserklärung in der Bürgerschaft zum Krieg in der Ukraine.

FOTO: JONAS WALZBERG/DPA

Von Andreas Dey und Joana Ekrutt

**Hamburg.** Der Angriff Russlands auf die Ukraine wird auch spürbare Auswirkungen auf Hamburg haben. Darauf hat Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD) in einer Regierungserklärung vor der Bürgerschaft eindringlich hingewiesen: „Es geht um wirtschaftliche Folgen, mögliche Cyber-Attacken und um die Versorgungssicherheit.“

Er sei „entsetzt und empört“ über den russischen Präsidenten Wladimir Putin, der mit seinem Vorgehen das Fundament der europäischen Friedens- und Sicherheitsordnung erschüttere, sagte Tschentscher: „Dieser Krieg ist eine schwere Verletzung des Völkerrechts. Er muss

sofort gestoppt werden.“ Die Stadt bereite sich darauf vor, „in den kommenden Wochen eine große Zahl an Flüchtlingen aufzunehmen und zu versorgen“. In einem ersten Schritt stünden gut 2000 vorhandene Plätze zur Verfügung.

Die Sanktionen und die direkten Folgen des Krieges würden rund 1000 Hamburger Unternehmen betreffen, die Geschäftsbeziehungen in die Ukraine und nach Russland haben, so der Bürgermeister. Auch der Hafen sei naturgemäß von den Exportbeschränkungen in besonderer Weise betroffen: Die städtische HHLA schlage keine Container mehr um, die aus Russland kommen oder dorthin gehen, die Reederei Hapag-Lloyd – an der die Stadt

ebenfalls beteiligt ist – stelle die Liniendienste in die russischen Häfen ein. Auch als drittgrößter Luftfahrtstandort der Welt werde Hamburg die Auswirkungen des Krieges spüren, so der Bürgermeister: „Airbus und Lufthansa Technik dürfen an russische Firmen keine Flugzeuge oder Flugzeugteile mehr ausliefern und keine Reparaturleistungen mehr erbringen.“

Tschentscher verteidigte die Sanktionen dennoch als „sehr effektiv im Widerstand gegen die russische Aggression“. Daher müssten sie konsequent umgesetzt werden. Hamburgs Energieversorgung sei derzeit nicht akut gefährdet: „Die Gasversorgung für die laufende Heizperiode ist sichergestellt, auch

wenn die Lieferungen aus Russland eingestellt würden“, so der Bürgermeister. Sowohl er als auch Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit (SPD) und Redner anderer Parteien versicherten der ukrainischen Generalkonsulin Iryna Tybinka die Solidarität der Stadt Hamburg. Tschentscher betonte aber auch, dass der Protest sich nicht gegen die Menschen in Russland und „schon gar nicht gegen unsere Freunde“ in Hamburgs Partnerstadt St. Petersburg richte, sondern „gegen die aggressive Politik der russischen Regierung“.

CDU-Fraktionschef Dennis Thering bezeichnete Putin als „Kriegsverbrecher“. Deutschland müsse nun „massiv aufrüsten“. **Seite 9**

## Handwerk praktisch kennenlernen

**Praktikums-Rondell** bietet Einblick in fünf Berufe innerhalb von 15 Tagen



Can Kartal (l.) hat das Praktikums-Rondell absolviert und war auch bei Installateur und Heizungsbauer Nils Bestier im Einsatz. FOTO: BETRIEBSJUNIOREN

**Bergedorf.** Erst Tischler, dann Dachdecker, später Maurer und zum Abschluss Gerüstbauer und Glaser – und das alles innerhalb von drei Wochen. Genau das ermöglichen die Bergedorfer Betriebsjunioren in ihrem Praktikums-Rondell. Praktikantinnen und Praktikanten können dabei an 15 Werktagen bis zu fünf verschiedene Handwerks-Berufe kennenlernen. Nachdem das Modell 2018 erfolgreich gestartet ist, kam es in den vergangenen zwei Jahren pandemiebedingt fast zum Stillstand. Nun soll es wieder Fahrt aufnehmen. Denn Nachwuchs im Handwerk wird dringend gebraucht. **Id** Seite 16

## Schwarzenbek: Partnerstadt im Osten gesucht

**Verbrüderungsarbeit** wird neu ausgerichtet

**Schwarzenbek.** Vier europäische Partnerstädte hat Schwarzenbek, das für seine Bemühungen um Verständigung in der Nachkriegszeit mit dem Europapreis ausgezeichnet wurde. Doch alle Partnerstädte liegen bisher im Westen. Der russische Angriff auf die Ukraine hat nun zu einem Umdenken geführt: Schwarzenbek möchte eine Partnerschaft mit einer Stadt in Osteuropa eingehen, um so seine Solidarität mit den dort lebenden Menschen zum Ausdruck zu bringen. **cus** Seite 22

## Einkaufen, wenn andere schlafen

**24 Stunden geöffnet:** Besuch im Supermarkt

**Bergedorf.** Nachts ganz allein durch die Gänge eines Supermarktes tanzen – das hätte unsere Volontärin Alexandra Schrader tatsächlich machen können. Denn der Istanbul-Supermarkt an der Bergedorfer Straße schließt niemals, ist 24 Stunden lang geöffnet.

„Ich wohne hier gleich um die Ecke und finde es wirklich praktisch“, sagt Finn Drehmel (20) aus Bergedorf: „Wenn man am Sonntag kocht und mal eine Zutat vergessen hat, kann man sich hier schnell noch etwas einkaufen.“ Und dazu gibt es leckere Überraschungen, denn viele Lebensmittel stammen aus Afghanistan, Rumänien oder aus der Türkei. **bz** Seite 14



Alexandra Schrader entdeckt Lebensmittel aus der ganzen Welt.

## SV Bergedorf-West sucht eine neue Heimat

**Bergedorf-West.** Dass nach dem 24. April kein Fußball mehr auf ihrem Heimplatz am Friedrich-Frank-Bogen gespielt wird, musste der SV Bergedorf-West bereits schlucken. Der marode Sportplatz wird bei der Quartiersumplanung verschwinden. Die Suche nach der neuen Spielstätte und damit die Sicherung des Ligabetriebs muss sich laut dem Vereinschef Waldemar Meya noch im März klären. **jhs** Seite 13

## Farben unserer Seele: Erster Kinofilm von Reimers

**Bergedorf.** Sein zweistündiger Kinofilm „Farben unserer Seele“ feiert heute Exklusivpremiere im Bergedorfer Kino „Hansa Filmstudio“. Künstler Yannick-Maria Reimers (30) sucht mit mehr als 20 illustren Gesprächspartnern nach Werten, was das Mensch sein ausmacht. Der Bergedorfer hat fünf Jahre an dem künstlerischen Dokumentarstreifen gearbeitet. **jhs** Seite 14

**LOTTOZAHLEN**

Glück gehabt?  
**Lotto:** 3 - 5 - 15 - 39 - 44 - 49  
Superzahl: 7  
**Spiel 77:** 8 1 4 1 7 3 7  
**Super 6:** 6 1 0 0 3 0  
(Angaben ohne Gewähr)